

Einsiedler Brauhauscup 2006



Dr. Günter Schmidt, Gewinner Seniorenpreis

Es ist schön, wenn bewährtes zur Tradition wird. Wie der „Einsiedler Brauhauscup“, der Anfang Oktober bereits zum fünften Mal ausgetragen wurde. Warum ist es eines der reizvollsten Openturniere, die ich kenne? Zum einen ist die urgemütliche Atmosphäre des Spiellokals im Brauhaus Einsiedel zu nennen, die Möglichkeit zu maßvollem Genuss des leckeren Einsiedler Biers während der Partien und natürlich die guten Spielbedingungen und die gute Organisation. Stellvertretend für viele rührige Helfer, die das ermöglichten, seien die Schiedsrichter Lutz Gerstenberg, Andre Martin und Turnierleiter Andreas Schulze genannt. Der großzügige Unterstützer des Turniers und geschäftsführende Gesellschafter der Einsiedler Brauerei Frank Kapp ließ es sich nicht entgehen, selbst teilzu-

nehmen und seinen Gegnern am eigens eingerichteten Brett „KAPP“ 3.5 Punkte in den sieben angesetzten Runden abzuknöpfen.

Ein deutlich aufgestockter Preisfont lockte zahlreiche starke Spieler an, so fanden sich drei Großmeister und vier Internationale Meister unter den 113 Startern. Ein Novum stellte die Anwendung der neuen FIDE-Bedenkzeit dar. Ist es meines Erachtens fragwürdig, diese für offizielle Titelturniere wie Europameisterschaften oder Schacholympiaden zu verwenden, so war sie für dieses Wochenendturnier ideal geeignet. Für 40 Züge standen 90 Minuten zur Verfügung, danach noch einmal 15 Minuten für den Rest der Partie. Zusätzlich wurde die Ausführung eines jeden Zuges mit 30 weiteren Sekunden belohnt. Dadurch wird starke Zeitnot vermieden, was das Spiel allgemein entspannt. Als schwierig stellte sich allerdings das Verwerten guter Stellungen, die aber genaues Spiel erfordern, heraus. Hierfür sind 15 weitere Minuten nach der Zeitkontrolle sehr knapp.

Klarer Sieger wurde IM Vladimir Okhotnik mit 6 Punkten vor GM Pawel Jaracz und IM Ilmars Starostits mit je 5.5 Punkten. Dabei musste der Turniersieger seine einzige Niederlage gegen Dr. Günter Schmidt hinnehmen! Günter hatte in gewohnter Manier seine Stellung zäh verteidigt und seinen Gegner mit einem taktischen Trick ausgekontert – typisch Günter. Da er auch im weiteren Turnierverlauf bissig agierte und gutes Schach zeigte, kam er am Ende mit 4 Punkten als bester Eiche-Spieler auf Rang 28 ein. Damit durfte er sich über den Seniorenpreis und ein 5l-Fässchen „Einsiedler“ freuen. Ebenfalls 4 Punkte erspielten sich Hans-Ulrich Döring, Markus Wappler und Thomas Kuchenbuch. Ulli schrammte nur denkbar knapp an einer viel besseren Platzierung vorbei – beide Niederlagen gegen die „Cracks“ FM Gunter Spieß und IM Vladimir Okhotnik waren unglücklich, und beim Schlussrundenremis lag sein Sieg auch schon in der Luft. Thomas spielte ein schönes Turnier. Zwar musste er gegen starke Gegner Niederlagen hinnehmen, konnte aber immer in der darauffolgenden Runde einen machbaren Gegner bezwingen. Falk Scheithauer erzielte 3 Punkte, dabei zeigte er in einigen schön gespielten Partien, dass er das Potenzial für eine weitere Verbesserung besitzt. Nico Keil spielte gut, ließ aber in der Euphorie über eine gewonnene Stellung so manche Chance aus. Mit seinen 2 Punkten war er nicht zufrieden. Für Dietlind Voigt ging es darum, Erfahrungen zu sammeln. Am Ende standen sogar 2 Punkte – wenn auch kampflos gewonnen – zu Buche. Alle Eiche-Teilnehmer freuten sich über die zahlreich erschienenen Schlachtenbummler des eigenen Vereins.



Hans-Ulrich Döring gegen IM Vladimir Okhotnik, WGM Tatjana Melamed schaut zu